

Eindrucksvolle Momente

SPREMBERG Ob Krankheit, Krimiverfilmung oder Kleinkriminalität – beim dritten Jim Filmfestival hat es Werke gegeben, die bewegen, amüsieren oder aufklären. Die Besten unter ihnen wurden am Sonntag im Spremberger Bergschlösschen beim dritten Jim Filmfestivals für junge Amateure aus Brandenburg ausgezeichnet.



Markus Majowski überreicht den Publikumspreis an Robert Seidel für seinen Film „Zu Hause“. Foto: Guhlan

Foto: Guhlan

Zahlreiche Filmbeiträge von engagierten jungen Leuten aus ganz Brandenburg, die Spaß daran haben, eigene Filme zu drehen, haben den Weg nach Spremberg gefunden. Genauso wie der Schauspieler Markus Majowski, bekannt aus der Comedy-Serie „Die dreisten Drei“. Er nahm an dem Festival als Schirmherr teil.

Dieses Jahr gab es über 70 Einreichungen. Nach einer Vorauswahl standen noch 63 Nachwuchsfilm im Fokus der Jury und des Publikums. Nachdem alle nominierten Filme öffentlich in mehreren Filmblöcken am Wochenende im Spremberger Spree-Kino gezeigt wurden, hatte die fünfköpfige Jury, darunter Schauspieler, Filmschaffende und Medienpädagogen, am vergangenen Sonntag kurz vor der Preisverleihung die Qual der Wahl. Jurymitglied Suzanne Kockat, Schauspielerin und bekannt aus der Serie GZSZ, meint: „Die Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen, weil viele qualitativ hochwertige Filme dabei sind.“

19 Preise konnten in fünf Kategorien vergeben werden, die mit einem Gesamtwert von rund 5 500 Euro dotiert sind.

In der Kategorie Animation/Experimentalfilm überzeugte „Zwischenmenschlich“ von Anya Malchow. Die 26-Jährige produzierte laut Jury einen technisch aufwendigen Stop-Motion-Film, der das Thema Lebensveränderungen eindrucksvoll in Szene setzt. „Ich bin total geflasht. Dass ich den ersten Platz bekommen habe, hat mich überrascht“, sagt die Berlinerin. Die gelernte Grafikerin hat bereits sechs Filme gedreht, aber erst jetzt den Mut gehabt, einen einzureichen. Jetzt will sie weitermachen.

Dranbleiben will auch Samuel Hölscher. Der 18-Jährige überzeugte die Jury in der Kategorie Dokumentation mit „Diagnose MS“. Die Dokumentation, die Menschen mit der Krankheit Multiple Sklerose begleitet, wird von der Jury sogar als fernsehtauglich bewertet. „Mein Berufswunsch ist Regisseur. Da freue ich mich natürlich über diese Auszeichnung“, sagt der Filmer.

Auch die Erstplatzierten der Kategorie Spielfilm freuen sich. So beeindruckte „Sandzeituhr“ des Puschkin-Gymnasiums aus Henningsdorf in der Altersklasse 12 bis 17 die Jury. Der Film zeigt die Schikanen einer Lehrerin. „Die ernsthafte Thematik wurde von

den Jugendlichen in guter Teamarbeit mit hoher schauspielerischer Leistung fast perfekt umgesetzt“, so das Juryurteil.

Aber auch der Film „Zivilcourage“, eingereicht in der Altersklasse 18 bis 25 von Robin Elkady vom Filmgymnasium Babelsberg überraschte die Jury. Der 18-Jährige hat vor allem als Querdenker gepunktet. Nicht die Jury, sondern das Publikum überzeugte Robert Seidel mit seinem Film „Zu Hause“. Er heimste den Publikumspreis ein.

Insgesamt geben die Beiträge des dritten Filmfestivals tiefe Einblicke in unterschiedliche Lebenslagen. Es sind mal heiter, mal melancholisch oder einfach traurig schön erzählte Geschichten.

Festivalleiterin Birgit Kamenz tröstet zum Ende der Preisverleihung auch alle Nichtgewinner: „Alle gezeigten Beiträge sind wertvoll. Und ich ermutige die Macher, weiterzumachen“, sagt sie.

Von Anja Guhlan

Lesen Sie täglich mehr in der [Lausitzer Rundschau](#) oder werden Sie [ePaper-Abonnent](#). Jetzt [hier bestellen...](#)

Lagerhalle
ca. 800 m², davon
ca. 100 m² Büro- und
Geschäftsräume, in
einem wachschutz-
gesicherten Objekt
bei Peitz ab dem
01.05.2012 zu ver-
mieten. Mietpreis
nach Vereinbarung.
Tel.: 035601/8130

[Twingly-Blogsuche](#)

Was ist Twingly? Mehr über die [Blog-Suche mit Twingly](#).

Diese Seite bookmarken bei:       

Lesen Sie täglich mehr in der [Lausitzer Rundschau](#) oder werden Sie [ePaper-Abonnent](#). Jetzt [hier](#) bestellen ...